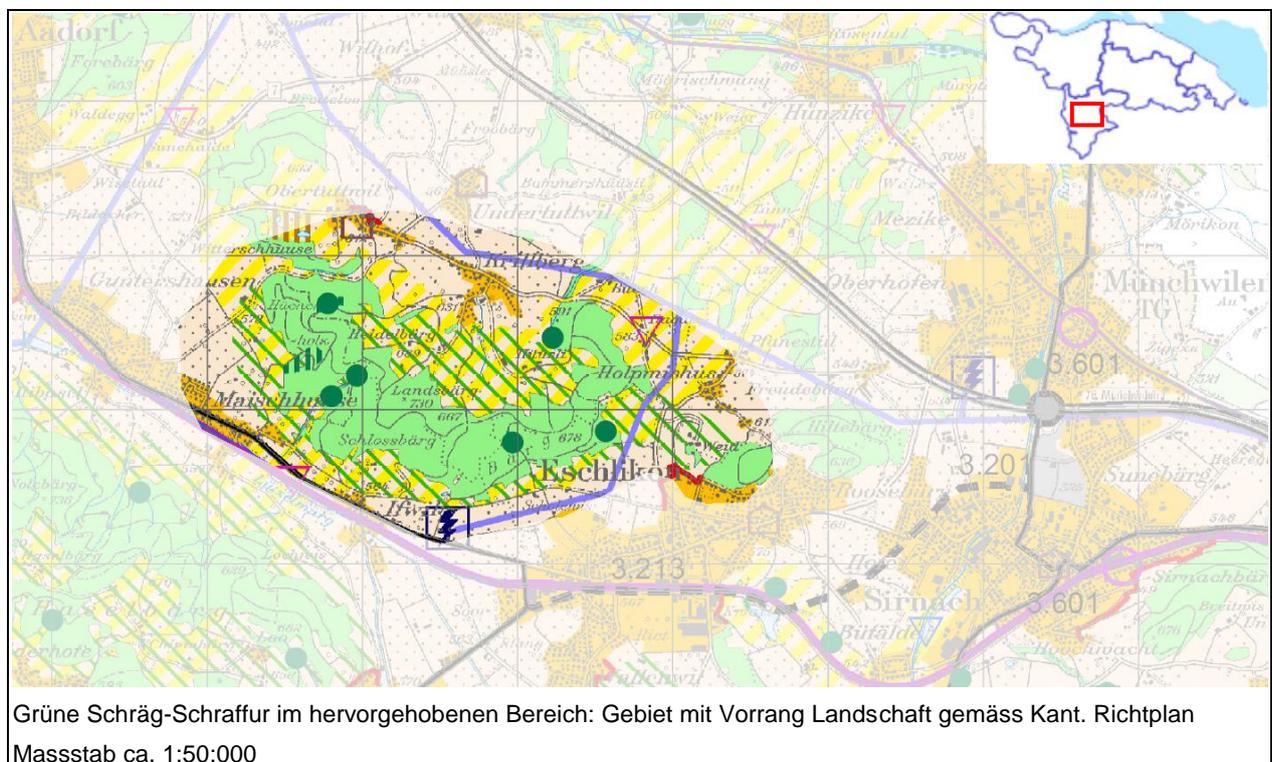


Gebiet mit Vorrang Landschaft Nr. 150: Krillberg

Stand: Dez 2014



Krillberg

(Haupt)region	Wil / Frauenfeld
Typ / weitere Themen	3, Kulturlandschaft / Exponiertheit, Vielfalt, Geomorphologie
Beschrieb	<p>Der Krillberg bildet eine markante, stark bewaldete Hügelkuppe. Sie steigt sanft von Norden her an, um dann steil in die Südflanke abzufallen. Der Krillberg ist talbegrenzend im Norden zum Murgtal, im Süden zum Lützelmurgtal. Auf der Hügelkuppe befindet sich eine schöne, relativ grosse Landschaftskammer, die auf drei Seiten durch Wald gesäumt wird.</p> <p>Die Abhänge des Südhanges sind sehr vielfältig. Die Hangrippen sind durch kleine Tälchen voneinander getrennt. Feuchte Standorte herrschen vor. Seggen und andere Feuchtpflanzen zeigen sich flächig, sobald mehr Licht auf den Boden fällt. Die Flächen unterhalb des Waldrandes werden teilweise kleinflächig genutzt: Hecken, Wiesenböschungen, kleinere Hochstammobstbestände, Ackerterrassen, Hangriedreste und Wiesen.</p> <p>Markanter Kleinhügel Weid östlich vom Krillberg: Sehr exponiert von Süden und Norden her. Von Süden her treten die zwei bestehenden Bauten kaum in Erscheinung. Herrliche Aussicht Richtung Süden.</p>
Vorkommende Landschaftstypen	<ul style="list-style-type: none"> - Agrarlandschaft mit hoher Struktur- und Nutzungsvielfalt - Meliorationsgeprägte Agrarlandschaften - Terrassenlandschaft (Ackerterrassenflur Landsbärg) - Intensiv Grünlandschaft (auf Krillberg) <p>(gemäss Katalog der charakteristische Kulturlandschaften der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz)</p>

Ziele

Schutzziele	<ul style="list-style-type: none"> • Freihalten der Landschaft von störenden Hochbauten • Erhalten der Silhouetten der Hügelkuppen und der Offenheit der südorientierten Hänge, auf denen heute nur wenige und meist unauffällige Gebäude vorhanden sind
Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Fördern der kleinräumigen Landnutzung im Wald- und im Landwirtschaftsbereich. • Fördern von Strukturreichtum auf offenem Feld: z.B. Hecken, Böschungen, Ackerterrassen-Böschungen, Ausdolungen. • Konzentration von Bauten auf bestehende Weiler und Dörfer. • Definieren von klaren Siedlungsrändern bzw. hochstehender Übergänge in die offene Landschaft (z.B. Krillberg, Ifwil, Guntershausen). • Verkabeln der Mittelspannungs-Freileitung. • Schaffen von Acker-Mosaik in gehölzfreien Bereichen mittels nebeneinander liegender schmaler Acker-Kulturflächen, Brachen, Ackerschonstreifen usw. • Reaktivieren von Ackerterrassen am Südhang.

Fotos 2013 (optimale Betrachtung in digitaler Form auf Bildschirm)



Krillberg von Norden her: Blick von Sunehof über Wängi. Bewaldete Wiesenkuppe links: Aussichtspunkt Weid. Ortschaft Krillberg: rechts von rechtem Kirchturm in Bildmitte.



Landschaftskammer auf dem Krillberg: Westlich Heidelberg.



Landschaftskammer auf dem Krillberg: Von Alp Richtung Osten: Hüusli.



Südhang (Schlossbärg) von südlich Ifwil.



Südhang aus südöstlicher Richtung von südlich Wallenwil (rechts im Bild).



Östlicher Südhang von südlich Bichelsee über Balterswil hinweg. Rechts von der Bildmitte Aussichtspunkt Weid.



Teil der Ackerterrassen-Flur Landsbärg.



Ostbereich nördlich von Weid.



Aussichtspunkt Weid von Süden.